

PETITION AGAINST THE CLOSURE of the University of Applied Sciences for Intercultural Theology  
Hermannsburg

TO THE DECISION MAKERS OF THE ELM (MISSION COMMITTEE)

Dear decision-makers

We as the FIT community, which includes the students, alumni, professors, administration, staff and the local community, are all shocked and saddened by the fast spreading news about the closure of the campus! This was least expected, especially at a time when the world is moving towards inclusivity, interfaith dialogue, tolerance, socio-political and environmental responsibility. The courses offered at the College of Intercultural Theology address all these much needed issues. It is a shame if we close the door to such an opportunity just because of financial difficulties. We believe that there are many ways to solve the financial issues if only there was the good will to do so. There is still room to reconsider this decision and look for other ways. In our opinion, this institution is still necessary to accompany interculturality in society in a theological discourse.

Also in this spirit of respectful closure, the students demand the following from the final decision makers\* of the Mission Board:

- Continue to ensure the quality level of the courses without any restrictions. That is, to allow the courses to take place according to their regulations.
- Ensure a conducive (social) environment in case there are fewer students or professors to continue the campus community for each student.
- Admit students who have applied for the next course (winter 2021/2022).
- Qualitative replacement of professors in case of dismissal/retirement.
- Students should be able to remain enrolled for 10 semesters from the beginning of their studies.

PETITION GEGEN DIE SCHLIESSUNG der Fachhochschule für Interkulturelle Theologie Hermannsburg  
AN DIE ENDSCHIEDUNGSTRÄGER\*INNEN DES ELM (MISSIONSAUSSCHUSS)

Sehr geehrte Entscheidungsträger\*Innen,

wir als FIT-Gemeinschaft, die die Studierenden, die Alumni, Professor\*Innen, die Verwaltung, Mitarbeiter\*Innen und die lokale Gemeinschaft umfasst, sind alle schockiert und traurig über die sich schnell verbreitende Nachricht zu der Schließung des Campus! Dies war am wenigsten zu erwarten, besonders in einer Zeit, in der die Welt auf Inklusivität, interreligiösen Dialog, Toleranz, gesellschaftspolitische und ökologische Verantwortung zusteuert. Die Kurse, die an der Fachhochschule für Interkulturelle Theologie angeboten werden, befassen sich mit all diesen dringend benötigten Themen. Es ist eine Schande, wenn wir die Tür zu einer solchen Gelegenheit schließen, nur wegen finanzieller Schwierigkeiten. Wir glauben, dass es viele Wege gibt, die finanziellen Fragen zu lösen, wenn nur der gute Wille dazu vorhanden wäre. Es gibt immer noch Raum, diese Entscheidung zu überdenken und nach anderen Wegen zu suchen. Diese Institution ist unserer Ansicht nach weiterhin notwendig, um die Interkulturalität in der Gesellschaft in einem theologischen Diskurs zu begleiten.

Auch in diesem Sinne einer respektvollen Schließung fordern die Studierenden von den Entscheidungsträger\*Innen des Missionsausschusses folgendes:

- Das Qualitätsniveau der Studiengänge weiterhin ohne Einschränkungen zu gewährleisten. Das heißt, die Kurse nach ihren Ordnungen stattfinden zu lassen.
- Sicherstellung eines förderlichen (sozialen) Umfelds für den Fall, dass es weniger Studierende oder Professor\*Innen gibt, um die Campus-Gemeinschaft für jede\*n Studierenden fortzusetzen.
- Zugelassene Studierende, die sich für den nächsten Kurs (Winter 2021/2022) beworben haben, zum Studium zuzulassen.
- Qualitativer Ersatz von Professor\*Innen im Falle von Kündigung/Pensionierung.
- Studierende sollen 10 Semester ab Studienbeginn immatrikuliert bleiben können.